

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis
für die vierzehntägige Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Nummernheftiger Jahrgang.

Amtesliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags
über erbeten.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Nr. 173.

Sonnabend, den 27. Juli.

1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Ponne, Leitzgerstraße 77.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 29. Juli 1878, Nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

Beratung und Beschlußfassung über:

1. die Nachbewilligung von Etatsüberschreitungen bei der Kämmererkasse in der Rechnungsperiode vom 1. Januar 1877 bis ult. März 1878;
 2. die Bewilligung der durch die Revision der Staatsgebäudebesitzer der Stadt erwachsenen Kosten;
 3. die Vorlage des Magistrats, betreffend den Refourscheid in Sachen des besichtigten Betriebes im Felde des Braunfelsen-Verwerks — Alwiner-Verain — bei Brückdorf;
 4. die Mitteilung in Betreff des für die Sparkasse angeschafften eisernen feuerfesten Vlieseschranzes;
 5. die Erteilung der Decharge über die Rechnung der Sonntagsschulstulle pro 1877;
 6. die Erteilung der Decharge über die Rechnungen der Wasserwerks-Verwaltung pro 1869 — 1876;
 7. die Bewilligung der Kosten zur Reupflasterung der Straßenstraße vor dem Wasserbaue.
- Geschäfts-Sitzung:**
8. die definitive Anstellung eines 3. Kalkulators;
 9. die Anstellung einer Lehrerin;
 10. die Wahl eines Armen-Vorstehers für den 2. Bezirk.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung,
Götting.

Berlin, 25. Juli.

Nach einem Spezialbescheide des Ministers des Innern vom 28. Mai d. J. entspricht es der Absicht des Gesetzes, daß in die Legitimationshefte zum Gewerbebetriebe im Umherziehen auch die Namen der mitzuführenden Begleiter, sowie die Personalbeschreibung derselben (insbesondere die Altersangabe) mit aufgenommen werden.

Am 26. August feiert der General der Infanterie und Gouverneur des Schwabenschanzes zu Berlin, v. Mlecz, sein fünfzigjähriges Militair-Dienstjubiläum.

Der bereits gemeldete Räumung Schumlas seitens der Türkei wird, wie es heißt, die Räumung Barnas in Kürze folgen, und dann werden, wie nach auswärts telegraphirt wird, die russischen Truppen, die sich jetzt noch in unmittelbarer Nähe von Konstantinopel befinden, sich voraussichtlich zur See zurückziehen, vorausgesetzt, daß auch England sich bereit erklärt, seine Flotte aus dem Marmarameer zurückzurufen.

Wien, 25. Juli. Die „Polit. Korresp.“ veröffentlicht folgende Meldungen: Aus Konstantinopel: Die grie-

chische Regierung ließ, ungsachtet der von türkischer Seite dagegen erhobenen Vorstellungen, der Pforte eine Note überreichen, in welcher die Ernennung von Kommissaren der Pforte für die Grenzretifikation verlangt wird. Die Pforte hat noch nicht darauf geantwortet. Es verlautet aber, daß man auf der Pforte über das Maximum der zu gewährenden Konzessionen einig sei und würde es sich um die Abtretung des innerhalb der Linie Jagora bis Magariti liegenden Grenzstriches handeln, wobei Solo und Barjala einbezogen wären, während Trifkala und Janina ausgeschlossen blieben.

Der Ratum finden Unterhandlungen wegen der Uebergabe statt. Die Tage in der Umgebung der Stadt sollen Widerstand gegen die Uebergabe vorbereiten.

Der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Ruffsch-Barna ist wieder aufgenommen worden. Aus Bukarest: Die Regierung wird den Zeitpunkt für die Wiedereinkerbung der Kammern zur Prüfung des Berliner Vertrages erst nach der erhaltenen offiziellen Mitteilung dieses Vertrages festsetzen.

Paris, 25. Juli. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Valenciennes hat sich die allgemeine Lage in Anzin wieder etwas gebessert, indem mehrfach eine Wiedereinnahme der Arbeit stattgefunden hat. Wie berichtet wird, sind die Hauptanstifter des Streites festgenommen worden. (Verl. Telegr. d. „Post.“)

Wie der „Agence Havas“ aus Athen gemeldet wird, hätte die griechische Regierung nunmehr unter Befehligung des Berliner Vertrages eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher sie dieselbe ersucht, sich mit den griechischen Delegirten behufs Feststellung der Grenzbestimmungen ins Einvernehmen zu setzen. Die Pforte habe indessen noch keine Antwort ertheilt.

London, 25. Juli. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die von der Regierung in der heutigen Sitzung des Parlamentes zu beantragende Erhöhung der Spionage des Herzogs von Cornwallt 10 000 Pf. Sterl. betragen, außerdem soll in der Vorlage die Bewilligung eines eventuellen Wittengeldes von 6000 Pf. Sterl. jährlich für die Prinzessin Louise Margarethe gefordert werden. Die der radikalen Partei angehörigen Parlamentsmitglieder haben beschloffen, gegen den Antrag zu opponieren.

Bzüglich der in der asiatischen Türkei einzuführenden Reformen meldet die „Times“, daß durch dieselben die Herrscherrechte des Sultans in keiner Weise beeinträchtigt werden sollen, und daß es sich bei denselben namentlich um die Abschaffung des Steuerverpachtungssystems, sowie um die Feststellung eines geordneten Gerichts- und Verwaltungssystems insbesondere einer tüchtigen Polizei handeln solle.

In Grabesnacht.

Erzählung von Jenny Firsch.

(Fortsetzung.)

Greif hatte zweierlei Bücher geführt, und während er seinen vertrauensreichen Ohs, den er systematisch zum Trunke verleitet und dadurch vollständig von sich abhängig gemacht hatte, die glänzenden Abschlüsse vorlegte, hatte er ihn schon seit Jahren um ungeheure Summen betrogen, mit dem Gelde des Prinzpals heultirt und sich bereichert, während der beherrschte Lindhorn beinahe ruiniert war. Heinrich ward es jetzt auch leicht, sich zu erklären, wie Greif ihn mit dem Scheine wüßter Berechtigung der Unterschlagung von fünfshundert Thalern bezichtigt hatte. Mit Hilfe seiner zweifachen Buchführung ließ sich von ihm beweisen, was er zu beweisen für unmöglich hielt.

So glücklich der junge Mann darüber war, durch diese Entdeckung sich von dem entsetzenden Verdacht, der auf ihn lastete, vollständig reinigen zu können, so trat dieser Gedanke für den Augenblick doch zurück vor dem Stammen und der Enttäuung über den ungeliebten Fremdel, der gegen seinen Onkel und mittelbar auch gegen Helene verübt worden war. Ihn seinem ganzen Umfange nach aufzukleben, arbeitete er mit fliegender Hast und doch mit der Besonnenheit des gesuchten Kaufmannes. Er machte Auszüge, verglich, rechnete und nahm endlich die Verthapapere, welche der Buchhalter als sein Eigentum in einem besonderen Kasten aufbewahrt, an sich. Er konnte beweisen, daß sie sämtlich gefälscht waren und seinem Onkel gehörten.

Es mußte schon gegen Morgen sein, als die Aufstellung fertig war und das ganze Zeug- und Längengewebe überdeckt vor Heinrich da lag. Jetzt besaß der Gedante, ohne Beschäftigung noch Stunden ausbarren zu müssen, keine Schreden mehr für ihn, er hatte vollauf zu grübeln und zu überlegen, denn es galt den Buchhalter, der in der Voraussetzung, ihn erstickt zu finden, das Gewölbe öffnen würde, zu überwachen und ihn zu verbinden, noch im letzten Augenblicke Beweise seiner Schuld bei Seite zu schaffen oder selbst die Flucht zu ergreifen. Heinrich ließ es sich deshalb ange-

legen sein, die Bücher so zu stellen, als wären sie nicht beharrt worden; dann sah er still und wartete, selbstmüthig gegen ein Gefühl der Schwäche ankämpfend, das ihn zu beschließen drohte. Dennoch mußte es ihn übermannen haben, denn er fuhr aus einer Art von Beandung empor, als er die Thür des äußeren Gewölbes öffnen hörte und die Stimme des Buchhalters vernahm. Die Öffnung in der Mauer gefaltete dem Eingesperrten deutlich zu hören, daß er dem Komptoirverwalter sagte, er solle nur wieder gehen.

Im nächsten Augenblicke drehte sich der Schlüssel in der Thür des zweiten Gewölbes, aber schon stand Heinrich auf seinem Posten dicht an der Thür. Sie öffnete sich, und auf der Schwelle erschien Greif. Der helle Lichtschein, der sein Auge traf, ließ ihn betroffen stehen bleiben, und als ihm nun gar sein Ohs, das er tot am Boden zu finden hoffte, lebend entgegengrat und ihm rief: „Ich danke Ihnen, Herr Greif, daß Sie mir Einblick in Ihre Bücher verschafft!“ da fuhr er, wie von einem schweren Schläge getroffen, fassungs- und bestimmungslos zurück.

Diesem Augenblicke benutzte Heinrich. Er drängte den Buchhalter von der Thür des zweiten Gewölbes zurück, ließ sie zufallen und nahm den Schlüssel an sich, dann fuhr er an dem taumelnden und wankenden Greif vorüber und schlug die Thür des äußeren Gewölbes hinter sich zu.

Sein Plan war gelungen. Er hatte den Buchhalter eingesperrt und doch verhindert, daß er in das zweite Gewölbe gelange und dort die Beweise seiner Schuld vernichte.

Ein Schrei der Verwunderung, Bestürzung und des Entsetzes ertönte aus dem Munde sämtlicher im Komptoir Bemühten, als Heinrich plötzlich unter ihnen erschien. Der junge Mann hatte in der That mehr als Aussehen eines dem Grabe Entzogenen, als eines lebendigen Menschen. Das Gesicht war todenbleich, die mit Blut unterlaufenen Augen traten weit aus den Höhlen hervor und blickten wild um sich, wie hing ihm das Haar von den Kopf, die Kleider waren zerrissen und mit Kalkstaub bedeckt, die Hände blutig und zerrissen.

Man umringte ihn, bestürmte ihn mit Fragen, wo er gewesen, was ihn bezeuget hat, aber er riß sich los.

„Später, später sollt ihr alles erfahren, jetzt muß ich

Lotterie.

Berlin, 25. Juli 1878.
(Ohne Gewähr.)
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 158. königlich preussischer Klassenlotterie fielen:
2 Gewinne à 15 000 M auf Nr. 50330 84097.
3 Gewinne à 6000 M auf Nr. 29351 31509 67365.
33 Gewinne à 3000 M auf Nr. 11035 14467 18770 19381 20884 24506 27182 28130 28810 30933 38096 38289 38725 38740 39781 41449 43042 44058 44338 44543 49027 54102 55501 55973 57196 69007 69663 72739 72542 90684 92086 92698 92771.
45 Gewinne à 1500 M auf Nr. 162 319 4118 5848 8158 9918 11944 12394 14435 17185 20066 20213 25823 25953 36127 37863 38428 41021 41152 42359 43031 46160 47441 48807 49753 50034 55765 60992 61646 63479 71075 71374 71958 74012 75769 75857 76014 76201 84432 85375 87900 89228 91127 92155 92900.
69 Gewinne à 600 M auf Nr. 1732 3944 3994 4236 7057 8545 10188 10710 12630 13840 15417 15802 16129 17088 17336 17554 17974 19470 19991 23888 26529 28804 29732 30619 32088 33223 33653 33861 41182 42321 43728 44976 46394 50537 51841 53158 55000 63520 64266 67011 67196 68211 68674 70980 71037 73037 74557 74713 75657 75787 75978 77115 78954 79467 79588 79654 80323 81111 82499 85166 85281 85856 89267 92189 92196 92599 93166 94163 94786.

In welchem Verhältnis ist in Preußen die Zahl der Verbrecher z. gesiegen?

□ In der Wahlversammlung der „regierungsfreundlichen Vereinigung“ in Göttern hat (wie es in dem in Nr. 166 der Saalezeitung unter den Inseraten enthaltenen Berichte heißt, einer der Herren Redner „den sittlichen Niedergang unseres Volkes auf Grund einer eben erschienenen Schrift mit wahrhaft erschreckenden Zahlen belegt: von 1871 bis 1875 haben sich Mord und Totschlag verdoppelt, ja vielmehr verdreifacht, ebenso Urkundenfälschung und allerlei andere Verbrechen.“

Nun liegen aber amtliche Mitteilungen vor, aus welchen glücklicherweise ein so erschreckender sittlicher Niedergang unseres Volkes keineswegs ersichtlich ist. In der Zeitschrift des kgl. preuß. statistischen Büreaus“ findet sich nämlich (1877 Heft 1 u. 4) „zur Statistik der preussischen Strafrechtsplege 1873—1875, resp. 1873—1876“, eine „auf die statistischen Mitteilungen über die Geschäftsbormal-

zu meinem Onkel!“ rief er und stürzte die Treppe hinauf nach Herrn Lindhorns Privatstimmer.

Das räthselhafte Verschwinden seines Neffen hatte den Banquier veranlaßt, früher als sonst zur Stadt zu kommen, wo er Nachricht über ihn zu finden hoffte, so traf ihn Heinrich bereits an.

„Gott steh mir bei, wo kommst du her?“ rief er entsetzt zurückweichend, als er des Neffen ansichtig ward.

„Aus dem feuerfesten Gewölbe, in das mich Herr Greif gesperrt hatte“, antwortete Heinrich tonlos.

„Welch unglücklicher Zufall! Und wir haben dich überall gesucht; wir mußten ja denken, du habest dich absichtlich entfernt. Mein armer, armer Junge.“

„Es war kein Zufall, Onkel, der saubere Greif hat mich vorzüglich eingesperrt.“

„Nicht doch, die Angst und Aufregung ließ dich das glauben.“

„Er hat es mir ja selbst gesagt und zum Ueberfluß noch den Gashahn aufgedreht, um mich desto sicherer zu verderben.“

Herr Lindhorn sah seinen Neffen mit einem Blicke an, in dem sich deutlich die Beforgnis ausdrückte, die Schreden seiner Enttäuung hätten ihm den Verstand geraubt. „Weshalb sollte er das wohl gethan haben?“ fragte er beglückt.

„Weil er mußte, daß ich ihm misstraute, weil er fürchtete, ich könnte seine Verträge, nein seinen Raub entdecken. Und ich habe alles entdeckt. Hier, Onkel, hast du die Beweise, wie unerböt dich der Mann befohlen hat, den du so unbedingt vertrautest. Er hat dich beinahe zum Verräter gemacht.“

Heinrich zog die aufgeschaltete Berechnung und die Papiere, die er zu sich gefest hatte, hervor und legte sie auf den Tisch. Herr Lindhorn warf nur einen flüchtigen Blick darauf. Ihm schien es kaum noch zweifelhaft, daß sein Neffe wahrhaftig sei, und es wurde Heinrich wahrscheinlich nicht möglich gewesen sein, ihn zu vernichten, umgekehrt die Schritte einzuleiten, die gegen Greif unternommen werden mußten, wäre nicht in diesem Augenblicke Helene erschienen.

Die Angst um Heinrich hatte sie veranlaßt, dem Vater

lung der Justizbehörden gestülzte" Darlegung, der wir nachstehendes entnehmen.

Nachdem die auf die Jahre 1875 und 1876 bezüglichen Zahlen u. A. mit den Worten eingeleitet sind:

(1875). Während die Zahl der Untersuchungen von 1871 bis 1873 von 707 716 auf 652 402 gesunken war, stieg sie 1874 plötzlich auf 737 111 und 1875 auf 740 918. Diese Zahlen erschöpfen auf den ersten Anblick und haben wohl nicht selten die Vorstellung von einer sehr erheblichen Zunahme des Verbrechens hervorgerufen, obgleich in dieser Allgemeinheit sie kaum den Schluss auf eine erheblich vermehrte Geschäftslast der Justizbehörden rechtfertigen; nur ihre Vergrößerung und ihre Vertheilung auf die einzelnen Klassen strafbarer Handlungen können die wirkenden Ursachen erkennen lassen, deren Erfolg in ihnen sich offenbart.

(1876). Soweit die Geschäftvermehrung auf dem Gebiete der Strafrechts-Pflege lag, dürfte dieselbe nicht über- raschend; sie war zu erwarten als Folge des Reichsgesetzes vom 26. Februar 1876, welches das geltende Strafrecht verschärfte und dem Einschreiten der Justizbehörden weiteren Spielraum eröffnete.

Sind folgende Zusammenstellungen:

Table with columns: Straftaten, Verbrechen u. Vergehen, Uebertretungen, Holzdiebstahl, 1873, 1874, 1875, 1876. Total counts for each year.

Von dieser Gesamtzahl der Untersuchungen verteilen sich nach 95 pCt. auf die am häufigsten vorkommenden Gesetzesverletzungen laut folgender Uebersicht:

Detailed table showing types of offenses like 'Widerstand gegen die Staatsgewalt', 'Verbrechen u. Vergehen wider die öffentliche Ordnung', etc., with counts for 1873-1876.

Ueber die auf Grund dieser Untersuchungen erfolgten Verurtheilungen wird nur im Allgemeinen mitgetheilt, daß in diesen Jahren von 100 eines Verbrechen Angehörigen ca. 87-88, von 100 einer Verurtheilung eines Vergehens stehenden Personen ca. 82-83 verurtheilt wurden.

Was die Persönlichkeit der Angehörigen betrifft, so waren von 100 derselben:

ca. 82 Männer, ca. 18 Frauen, darunter ca. 6-7 Personen unter 18 Jahren.

Hieran anschließend, schließt der erwähnte Bericht mit folgenden Betrachtungen:

Gegenüber den Veränderungen der absoluten Zahlen bewahrt das Verhältnis, in welchem dieselben zu einander stehen, die gleiche Gestalt. Auch die jugendlichen Verbrecher sind in der Gesamtheit der Angehörigen Jahr aus Jahr ein in fast derselben Menge vertreten gewesen.

Aus obigen Angaben aber darf natürlich nicht auf den Gang zum Verbrechen in den jüngeren Altersklassen geschlossen werden. Dazu wäre zunächst die eben mitgetheilte absolute Zahl mit der gleichartigen Bevölkerung zu vergleichen, und vor Allem müßte sorgfältig gemacht sein, welche strafbaren Handlungen diesen Personen zur Last gelegt wurden.

Dann erst wäre zu ermitteln, ob und inwieweit jene Klagen über Verwilderung der Jugend gerechtfertigt sind, die so oft laut werden und nicht selten auf Zahlen, wie die oben angeführten, sich stützen.

nachzuweisen. Als sein Neffe am Samstagabend nicht zu Tisch gekommen war, hatte Herr Lindhorn angenommen, die Schwam über sein Vergehen befragte ihn, ihm sofort unter die Augen zu treten, und er hatte, um ihn zu schonen, Gelene gesagt, Heinrich sei durch Geschäfte in Anspruch genommen und werde erst spät Abends nach Hause kommen.

Erst als sich am Sonntag Morgen herausstellte, Heinrich sei die Nacht gar nicht nach Hause zurückgekehrt, theilte der Bankier seiner Tochter den wahren Sachverhalt mit. Er glaubte jetzt, Heinrich sei entflohen.

Gelene, die an die gegen ihren Vetter erhobene Beschuldigung keinen Augenblick glaubte und deshalb für ihn keine Veranlassung zu einer heimlichen Entfernung sah, fürchtete im Geheimen, er sei das Opfer eines Verbrechens geworden und drang in ihren Vater, Nachforschungen anzustellen.

Er mochte nichts davon hören, aus Furcht, Heinrich zu compromittiren und ihm jede Möglichkeit zur Rückkehr abzuschneiden. Er wollte nicht thun als nur eine Heinrich allein verwandliche Aufforderung zur Rückkehr in die Zeitungen rücken lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Wenn im Vorstehenden darauf hingewiesen wird, daß nicht nur die Gesetzgebung selbst, sondern auch das Verhalten der einzelnen Altersklassen x. bei Verurteilung der Verbrechen der Untersuchungen in Berücksichtigung zu ziehen ist, so dürfte dies noch ganz besonders auch von der Vernehmung der Bevölkerung überhaupt gelten, welche von 1871 zu 1875 für Preußen ca. 4.4% betragen hat.

Bringt man von den 17,8%, um welche die Gesamtsumme der eingeleiteten Untersuchungen von 1871 bis 1876 zugenommen hat, diese 4.4% in Abzug, so bleibt nur eine wirkliche Vermehrung von 13,4% aller Untersuchungen. — Was aber die speziellen Verbrechen resp. Vergehen betrifft, so haben sich von 1873 bis 1876 (für 1871 und 1872 liegen die entsprechenden Mittheilungen nicht vor) diejenigen wieder das Leben von 640 auf 885, also um 245 = 38,3%, die Körperverletzungen von 11414 auf 15401, also um 3987 = 34,9%, und die Urkundenfälschungen von 723 auf 1022, also um 299 = 41,4%, vermehrt. Gewiß sind diese Zahlen nicht erfreulich, liefern aber denn doch nicht ein so schwarzes Bild, wie es bei der Eingang des erwähnten Gelegenheits mit der angeführten Vermehrung von Mord und Totschlag um 100-200%, entworfen worden ist.

Predigt-Anzeigen.

Am 6. Sonntag nach Trinitatis (den 28. Juli) predigen: Zu H. H. Frauen: Vormittags 8 Uhr für die Marien-Gemeinde Herr Oberprediger Saran. Vormittags 10 Uhr für die Marien-Gemeinde Herr Superintendent Förster. Abends 6 Uhr für beide Gemeinden Herr Diakonius Nietzmann.

Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster. Montag den 29. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Archidiakonius Pfanne.

Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Oberprediger Weide. Vorm. 10 Uhr Herr Oberdial. Post. Sidel. Freitag den 2. August Vormittags 10 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Hospitalkirche: Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diakonius Nietzmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberg. Zu Hennefurt: Sonntag den 27. Juli Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 28. Juli Vormittags 9 Uhr Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Mittwoch den 31. Juli Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Post. Hoffmann. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre Herr Prediger Pfaffe. Freitag den 2. August Abends 8 Uhr Bibelstunde (Mission) Herr Pastor Seiler.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wotter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Wotter. Dialonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Post. Jordan.

Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwoch Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwämmen. Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann.

Gießgießen: Vorm. 9 Uhr Herr Superintendent. Urte l. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Grünleien. Baptisten-Gemeinde zu Gießgießen. Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Aus Halle und Umgegend.

O Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte der hiesige „Jahrbuch Verein“ am 21. und 22. d. Mts. sein 10jähriges Stiftungsfest. Am Sonntag Nachmittag vereinigten sich die Turner im Garten des hiesigen „Paradieses“ zu Schau- und Preisturnen und hatten wir Gelegenheit, uns desfalls von den Leistungen (wobei, wie wir hören, der Jahrbuch Verein selbst 2. und der Erlöwitzer Turn-Verein 1. Preis davon trug) zu überzeugen. Noch schöner aber sollte der Montag werden. Die Teilnehmer, oder Mitglieder selbst, muß es angenehm berührt haben, zu sehen, mit welchem Verständnis der Vorstand im Verein mit seinen Mitgliedern auch das Vergnügen zu arrangiren weiß. Dasselbe fand in „Freyberg's Garten“ statt und machte hier besonders der lange Zug der munteren Turner und jungen Damen, sowie der mit frischem Grün dekorirte Saal einen recht erfreulichen Eindruck. Unter ungenügender Heterkeit erreichte das Fest erst am frühen Morgen sein Ende.

Civilstand. Meldung vom 25. Juli: Aufgeboten: Der Schaubudenbesitzer A. J. Schepfel, Würzburg, und S. Schulze, alte Promenade 15. Geboren: Dem Posthalter D. Westphal eine Tochter, Antergasse 3. — Zwei melde. X, Entb. Just.

Gestorben: Des Schneiders E. Timmert S. Eduard, 2 S. 2 L., Caries der Wirbelsäule, Dialonienhaus. — Des Schneidemeister A. Apel Ehefrau, Josanne geborene Schlicht, 62 J. 2 W. 2 L., Altersschwäche, Mühlberg 1. Des Wagenrevisor R. Eichler L. Marie, 83 J. 8 W. 21 L., Blindenstr. 6. — Hedwig Wabfisch, 25 J. 7 L., Brufstr. 17, gr. Steinstraße 17. — Des Tanzlehrer M. Krause Sohn Otto, 1 J. 3 M. 16 L., Lungen- u. Brustkreislaunderung, Berggasse 4.

Wohlthätigenverein zu Halle a. S. Table with columns: Datum, Vertheilung, Beschaffenheit, etc. Rows for 25. Juli and 26. Juli.

Table showing statistics for the 'Wohlthätigenverein zu Halle a. S.' with columns for Date, Distribution, Description, etc.

— Aus Westfalen. Einen reizenden Zug, der sich gelegentlich der Wilhelmshöhe ereignete, und der Sr. Majestät unsern verehrten Kaiser selbst nicht am wenigsten Vergnügen machen dürfte, bin ich als Obergrenze mitzutheilen in der Lage. Als der Sammler in meinem Hause erschien, rief ich außer meiner Familie auch unsere beiden Dienstmädchen heran und fragte sie, ob sie ebenfalls zur Wilhelmshöhe, von der sie gewiß gehört hätten, einen Beitrag geben wollten. Sofort waren sie bereit und zeigten sich in die Listen ein. Bald darauf hörte ich von der Küche, die am Wohnzimmer grenzt, eine ernsthaft gestützte Unterhaltung der beiden Dienstmädchen zu mir herüberhallen: „To was ist denn nu eigentlic der Wilhelmshöhe?“ fragt die Eine. — „Ach“, antwortet die Andere, „bäs Du denn nicht hört, dat et noch so klum mit den Kaiser seit? Sei fall ja noch mal an andern Dofter darto nieman mütten on darfer wiärd nu gelammelt.“ Ich rief das Dienstmädchen hinein, um mich zu überzeugen, ob es nicht keine Küchenanleihe etwas habe auffinden wollen. Aber es war ihr voller Ernst, und sie hatte ihren Beitrag in dem besten Glauben gegeben, zu den Kuriositäten Sr. Majestät mit beizutragen. Ich hab's ihr auch nicht anstreben mögen, sondern mich herzlich an ihrem aufrichtigen Wunsch erfreut, „dat den Kaiser doch nu van twai Dofters doald wider biäter malt woird.“

Nachtrag.

Berlin, 26. Juli.

— Das Befinden des Kaisers ist in Wabersberg ein so anauernd befriedigendes, daß man glaubt, Sr. Majestät werde sich bald der Strapaze einer größeren Reise unterziehen dürfen; jene Ueberfischung nach Teplitz zum Kurgebrauch ist daher schon für die erste Hälfte der nächsten Woche in Aussicht genommen. Der Kaiser geht am 31. Juli oder 1. August in dem böhmischen Badoer einzutreffen; die Großherzogin von Baden wird ihn dorthin begleiten. Sr. Majestät wird mit seiner Tochter im städtisch Claryschen Herrenhaus und zwar in denselben Gemächern logiren, in welchen sein Vater, der König Friedrich Wilhelm III., während seines 25 maligen Aufenthalts zur Kurzeit in Teplitz gehobt hat. Ein diesseitiger Hofbeamter langte am jüngsten Dienstag Vormittag in Teplitz an, um in genanntem Herrenhaus, das zwischen dem Kurpark und dem prachtvollen Schlossgarten gelegen ist, die nöthigen Vorbereitungen zur Aufnahme des hohen Kurgastes zu treffen. Sr. Majestät hat sich selbstverständlich jeden Empfang in Teplitz verboten. Man nimmt in Wien indeß an, daß Kaiser Franz Joseph seinen Saft auf schreiblichem Boden begründen wird; die Geschichte des Badoer Teplitz hat übrigens wiederholt Zusammenkünfte von österreichischen und preussischen Monarchen zu verzeichnen gehabt.

— Wie verlautet, wird Fürst Bischof sich nach Schluß der Herbstsession des Reichstages auf längere Zeit von allen Geschäften fern halten und einen Urlaub auf unbestimmte Dauer antreten.

— Der Kolonradfahrer, der gefährliche Feind der Kartoffelzöcker, gegen dessen Einwanderung aus America wir uns zeitig, Dank der Wachsamkeit der Bevölkerung und der Vorkehrungsmaßregeln seitens der zuständigen Behörden, mit bestem Erfolg wehren haben, ist wie uns telegraphisch gemeldet wird, jetzt wieder in Oberösterreich angekommen. Nach einem dem Tageloh aus Laurabitz eingetroffenen Telegramm wurden nämlich am Mittwoch (24.) Nachmittag von dem zwölfjährigen Knaben Julius L. auf einem dortigen Kartoffelacke die Wurzeln des Kolonradfahrers in großer Menge auf die frischen Kolonradfahlerntern sitzend, aufgefunden und als solche sofort erkannt. Auf die seitens des Knaben dem Vater über den seltsamen Fund gemachte Anzeige überreichte letzterer die lebenden Exemplare der Insekten dem Amtsvorstand. Amtsvorsteher Wachsmann ist sofort zum Landrath Grundmann nach Katowitz gereist, um Anzeige über den Vorfall zu erstatten. Der Besitzer des vom Kolonradfahrer heimgeleiteten Feldes hat persönlich eine Suche nach den Käfern abgehalten und Karven, lebend und von ausgewachsener Gestalt, in größter Menge aufgefunden.

London, d. 26. Juli. (Original-Telegramm.) Die Morgenblätter publiziren eine ansehende amtliche Mittheilung, welche hervorhebt, daß die jüngste Rede Hart Dyles nichts enthält, was auf eine in diesem Jahre zu erwartende Parlaments-Auflösung deuten kann.

Wien, 26. Juli. (Original-Telegramm.) Das „Freundenblatt“ meldet aus Vrab von 25. d. Mts.: Der Oberkommandirende Philippovics empfing heute die türkische Deputation aus Derwent und Türbisch Vrab, welche die Vernehmung der ungarischen Bevölkerung für das Leben, das Eigentum und die Freiheit ihrer Religion ausdrückte, dabei jedoch die tiefste Ergebenheit gegen Österreich und dessen erhabenen Herrscher bezeugte. Philippovics antwortete freundschaftlich, ihre Furcht sei unbegründet, da die Österreichere als Fremde kamen, um die Sicherheit des Reichthums Bosniens für alle Bewohner derselben zu schaffen, alle Kräfte und religiösen Bräuche als gleichberechtigt zu schonen und zu schützen. Die Deputation, hiervon höchst befriedigt, ver sprach diese Worte möglicherweise zu wollen.

Submission.

Die Lieferung von 90 Mille gelben Stämmen und 12,8 Mille hellgelben Verwendigen für den Bau der Klärgrube-Anlagen zur Kanalisation der Univeritäts-Institute soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Der Submissionstermin ist auf **Dienstag den 30. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** in meinem Bureau, **Friedrichstraße 24**, anberaumt. Die Lieferungsbedingungen liegen kostenlos innerhalb der Geschäftsstunden zur Einsicht aus. **Halle a. S., den 25. Juli 1878.** **Königlicher Landbauernmeister von Tiedemann.**

Submission.

Die Herstellung der Pflasterung des Durchbruchs große Draußenstraße — neue Promenade soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Respektanten wollen ihre Offerten bis zum **1. August 1878 Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt einreichen, woselbst die Bedingungen pp. offen liegen. **Der Stadtbaurath W. Schulz.**

Bekanntmachung.

Die Erneuerung, resp. Umlegung des Steinpflasters 1. auf der **Behitz-Mucroener Kreis-Chaussee** in Station 3,3 — 4,1, veranschlagt zu 2000 Mark, 2. auf der **Garjea-Bothenburger Kreis-Chaussee** in Station 3,0 — 3,2, veranschlagt zu 495 Mark, 3. auf der **Blög-Donnitzer Kreis-Chaussee** in Station 29,7 × 5 — 29,9 × 9, veranschlagt zu 363 Mark, soll im Wege öffentlicher Submission in einzelnen Losen vergeben werden. Bezügliche Offerten sind bis **Donnerstag den 1. August Vormittags 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion, **gr. Steinstraße Nr. 41, 2 Treppen**, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Anschlag einzusehen sind. **Halle, den 25. Juli 1878.** **Die Landes-Bauinspektion Halle.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten zur Umwandlung der Steinpflasterbahn in Pflaster auf der **Halle-Bernburger Chaussee** in Station 31,1 × 45 — 31,9 × 45, veranschlagt zu 2600 Mark, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bezügliche Offerten sind bis **Donnerstag den 1. August Vormittags 11 Uhr** im Bureau der unterzeichneten Landes-Bauinspektion **gr. Steinstraße 41, 2 Treppen**, abzugeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Anschlag einzusehen sind. **Halle, den 25. Juli 1878.** **Die Landes-Bauinspektion Halle.**

Auction.

Mittwoch den 31. Juli c. Vormittag 11 Uhr versteigere ich **Bernburgerstr. 32:** 1 gr. Drehbank, 1 Sheapping-Maschine, eine ff. Dampfmaschine, 1 Rad-Speichen, Fraise-Maschine, 1 Holzmaschine mit Scheere, ein Unter- u. Ober-Support u. 1 eis. Gabelkrant. **W. Elste**, ger. Autt.-Comm.

Va. Thüringer Tafelbutter, à 1/1 M. empfiehlt **Gustav Henning Domplatz (u. Sopplicenstr.)**

Neue Koch-, auch Heizöfen verkauft zu außerordentlich billigen Preisen

Weissenborn, Freyberg's Garten. Neue Vollerhinge in feiner Waare offerirt **H. Störbeck.**

Frühes Pflanzenmehl eben angekommen. **H. Störbeck, Steinweg 1.**

Fertige Böpse von 4 M an, sowie jede Haararbeit fertig billig, ausgelämmtes Damenhaar lauft

Fr. Kluge, **Hannischerstraße 2.** Conserverbiscuits mit Schraubverschluss äußerst praktisch und billig bei **C. H. Naundorf, gr. Märkerstr. 4.**

Mühnlichst bekanntes gutes **Lager-Exportbier** hat abzugeben die Brauerei von **Robert Scheller in Schlenfingen.**

Ein Haus mit Garten, Miethsertrag 400 M, für 7000 M zu verkaufen. Abt. unter **A. A.** bei **Rud. Mosse** hier, miederzuliegen.

1 ff. Haus mit Laden und Keller, in nächster Nähe des Marktes, ist preiswerth zu verkaufen. Selbstrespektanten erfahren Näheres in der Annoncen-Expedit. von **J. Barch & Co., gr. Ulrichstraße 47.**

Höchstwichtig für jede Hausfrau! **Giftfreie Anilinfarben,** präparirt zum Selbstfärben von Seide, Wolle und Baumwolle in roth, braun, violett, blau, gelb, grün und schwarz, empfiehlt in Packchen nebst Gebrauchsanweisung à 25 und 50 M die Farbenhandlung von **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.**

Salzbutter,

frische Thüringer, empfiehlt **C. F. Jentzsch, Neumarkt.** Eine Partie Gefäße zu verkaufen **Moritzthor 1.**

Extra frische Speck-Flundern und Aufschnitt aller feinen Wurst- und Fleischwaren empfiehlt **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.**

2 Hengstbilde, eine frischmilchende Ziege zu verkaufen Epische 8.

Henne mit 13 Küch. verl. Kuttelporte 2. Täglich frische saure Milch **Schwarze 1, Wernede.**

Neue saure Gurken in Schoden und einzeln empfiehlt **Hermann Lüncke, alter Markt 31.**

6 leinere Oberhonden, für eine starke Figur passend, billig zu verkaufen Karlsrufer 9.

Ein gut gehaltenes Pferd nebst ziemlich neuem starken Frieschwagen, kompletten Geschirr, für Fleischer oder sonst andere Geschäfte gut passend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

1 ovaler Tisch, 1 gr. Badewanne, 1 gr. Aquariumhaale zu verkaufen (S. 52067) **Karlsrufer 21a, I.**

Ein ff. junger Hund wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gebülte Maler-Gehülden erhalten dauernde Arbeit bei **Wilh. Schauf, Malermeister.**

Waisenenwärter-Gehülde, Ein zuverlässiger Maschinenwärter und Heizer, Schlosser von Profession, findet zur Campaigne Stellung auf der Eisenbahn. Zu melden Kirchthor 5, Sibirienfabrik.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling für Engros- & Detailgeschäft per sofort gesucht. Selbstigige. Offerten unter **A. 5** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schlossergef. gel. Fleischergasse 11. **Ein Laufburische gesucht** Saalberg 15. Frauen zur Erneuerung gesucht **H. Ulrichstraße 27.**

Ein ordl. anst. Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und außerdem nähen kann, sucht **Gefäßstraße 67.**

Aufwartung für den halben Tag gesucht **Königsstraße 25, I.**

Anständ. Mädchen mit gut. Zengn. die im Kochen erf. finden sof. u. später bei hohem Lohn angenehme Stellen durch Frau **Deprade, gr. Schlanm 10.**

Ordl. Dienstmädchen verl. Grünftr. 3, III. Eine **mitgeführte Amme** sucht sof. St. Eine **perfekte Köchin** und **Landmädchen** suchen Stellen durch Frau **Ust,** Herrenstraße 20.

Ein **arbeits. Mädchen** vom Lande m. gut. Zeugnissen **sucht Stelle** gr. Märkerstr. 17. Ein anst. junges Mädchen sucht einen Dienst. Näheres gr. Steinstraße 12, S. I.

Tüchtige **Wirtschafterinnen** f. sofort und einige Mädchen m. g. Zeugnissen z. 1. October, tüchtige Mädchen für Küche und Haus finden sofort Stelle. **A. Brieger, Kapellengasse Nr. 1.**

Ein **Kaden** mit Wohnung sofort oder zum 1. October zu vermieten alter Markt 28. **Wetualienladen mit Wohnung (56 M)** verm. gleich od. später. Näh. Wuchererstraße 34, I.

Die bequem eingerichtete Parterre- u. Bel-etage in dem Hause **Auguststraße Nr. 6b** **A. Heiser.**

Vermietung. Ecke der Charlotten- und Auguststraße, Nähe der Bahn, sind herrschaftliche Wohnungen von 150—250 M zum 1. October oder auch früher zu beziehen.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör z. 1. October zu beziehen **Kathariner 3a. A. Adlung.**

1 freundl. Vogis zu 45 M v. d. Steinthor zu vermieten. Zu erf. alter Markt 22, II. In meinem neuerbauten Hause Epische 25 sind 3 Wohnungen, 1 zu 2 St., 1 R., 1 u. 1 zu 1 St., 2 R., 1 u. 1 zu 1 St., R., R. mit Wasserl. u. Zub. 1. October zu beziehen. 2 Wohn., 38 u. 27 M, 1. Oct. Kapelleng. 8.

Stube, R., R. mit Wasserl. an eine anst. Dame oder auch an ruhige kinderlose Leute zu vermieten **Hammelschstraße 22.**

Eine Wohnung zu vermieten, 1. October zu beziehen **Kaulenberg 2.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, drei Kammern u. Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Wiemeyerstraße 11, 1 Treppe. A. Seeliger.**

Wohnung für 28 M **Bühlergasse 1, I.** 2 Wohnungen von 2 St., R., R. und Zub. zu vermieten **Grünstraße 1.**

1 Wohnung für 2 einzelne ordentl. Leute (31 M) zu vermieten **Schneerstraße 17.** Wohnungen für 46—55 u. 60 M 1. Oct. zu bez. Näh. **Merschburgerstraße 43 im L.**

Stall, Platz und Wohnung, für einen Fuhrherrn passend, zum 1. October zu beziehen Zu erfragen bei **Fr. Rösch, Taubengasse 14.**

2 Etagen, jede 4 St., 2 R., R. u. Z., sind für 180 und 170 M p. a. am 1. October zu beziehen **Henrietten- u. Hermannstr.-Ecke bei W. Freyberg.**

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. October an ruhige Leute zu vermieten **Hermannstraße 12.**

Das Gesellschaftszimmer Berggasse Nr. 3 ist noch auf einige Abende zu vergeben.

Im Hause gr. Berlin Nr. 14 ist die Hälfte der Bel-Etage zum 1. October zu vermieten.

Eine herrlich. Wohnung mit Gartenbenutzung zu vermieten **Margarethenstraße 2.** Näheres 1 Treppe.

Vor dem Geiththor 2 sehr freundliche Wohnungen mit Garten u. Vorgarten, 1 à 400 M sofort oder später, 1 à 200 M pro Michaelis zu vermieten. Näheres durch **Herrn A. Petil, gr. Ulrichstraße 11, I.**

Stube und Kammer, passend für eine ältere einzelne Dame oder Herrn, ist per jetzt oder zum 1. October zu vermieten **gr. Steinstraße 22.**

Wohnung, 2 St., 2 R., R. und St., R., R. und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen **Fleischergasse 21.**

Möbl. Wohnung **Auguststraße 3, part.** Einj. möbl. Stube **gr. Ulrichstraße 11, Hof 1 Tr.**

Fein möbl. Wohnung zu verm. **gr. Ulrichstraße 47, 2 Tr.** 1 resp. 2 Herren möbl. Zimmer **gr. Märkerstraße 10, I.**

Eine kleine möbl. Stube zu vermieten **Neustadt 1.** Möbl. Stube mit Kofl **Lindenstraße 5.**

Vogis mit Kofl **Barfüßerstraße 11, II.** Anst. Schlafstelle m. R. **Schulzstraße 1.** Anst. Schlafstelle **Mittelstraße 4, Hof 1.** Anst. Schlafstellen offen **Zapfenstraße 8.** Anst. Schlafstellen **Moritzthor 1.**

Frei. Stube als Schlafst. **gr. Steinstr. 59, S. I.** Anst. Schlafstellen **Geißstraße 2, III.** Frei. Schlafst. m. R. **Marienstr. 1, Hof II.** Anst. Schlafstelle **Hansack 1, II.**

Wohnungs-Gehülde. Ein Haus mit ungefähr 3 St., 3 Kamm., nebst Zubehör, möglichst mit Garten, in der Nähe von Halle gelegen, zu mieten gesucht. Offerten unter **C. E.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine Wohnung im Preise von 240—300 M zum 1. September oder October von ruhigen Leuten. Offerten bitte abzugeben **Berggasse 3, part.**

Für einen einzelnen Herrn wird eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern mit oder ohne Möbel per sofort oder 1. October c. zu mieten gesucht. Adressen unter **Chiffre B. A.** erbeten durch die Annoncen-Expedit. von **Hudolf Woffe.**

In der Nähe des Moritzwingers sucht eine ff. Beamtenfamilie zum 1. October eine recht anständige Wohnung. Off. **C. 100** Exped.

Eine möbl. Wohnung von 2 Zimmern wird gesucht sofort oder später. Offerten unter **A. B. 11** in der Exped. d. Bl. erbeten.

J. Barch & Co., Annoncen-Expedit., gr. Ulrichstr. 47, I. Bedienung prompt, reell und discret.

3000 M zur 1. Hyp. auf e. Landgrundstück mit Feld bei Halle gesucht durch **Zenner, Ludengasse 3a.**

Eine sehr gut rent. Stadtbrauerei, 20 Min. v. d. Bahn, über 60 Jahr in flotten Betriebe, mit Malzbarre, vollst. gutem Zw., alter guter Aushöf, Bierauschank, gr. Keller, gutem Wasser (7200 M) ist Familienverhältnisse halber mit 2000 M Anzahlung zu verkaufen durch **Zenner, Ludengasse 3a.**

Ein Haus mit flotter Restauration und seinem Zw., sehr gut rent. (11200 M), Ang. 2000 M, Restgelber lange gefiecht, zu verk. durch **Zenner, Ludengasse 3a.**

Der junge Mann, welcher am Montag mit mir zu gleicher Zeit in der Stunde vor 11—1/2 12 Uhr am Briefkasten im Hofgebäude war, wird dringend um eine Unterredung gebeten. Es handelt sich um Aufschluß in sehr wichtiger Angelegenheit. **Lindenstein (Saline).**

Chrenverklärung. Die Beleidigung gegen den Beamten **Schaaf** nehmen wir zurück. **W. Grabau. W. Windrid.**

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Meldung. Heute Nacht 12 Uhr verchied der Justizrath **Gustav Frisch,** Halle, den 26. Juli 1878. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Gestern Abend 1/6 Uhr entlieh sanft nach schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter verwittete **Emilie Stemmler** geb. **Voigt** in ihrem 51. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonntag 4 Uhr vom Trauerhause statt. Um stille Weidlich bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. Es hat Gott gefallen, unsere Tochter und Schwester **Johanne Scheibner** im Alter von 17 Jahren 4 Monaten gestern Abend 9 Uhr von dieser Welt abzurufen. Um stille Weidlich bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Friedrich Wiebach, } Eltern. Johanne Wiebach, } Fern. Franz Scheibner, } Bruder. Halle, den 26. Juli 1878.

Heute Abend 1/6 Uhr entetete ein sanfter Tod das theure Leben unseres guten hoffnungsvollen Sohnes und Bruders **Arthur, Schülers** des sächsischen Gymnasiums, in eben vollendeten 13. Lebensjahre. Dies zeugt theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetäubt an **Lehrer Schausch und Frau.** Halle, den 25. Juli 1878. Die Beerdigung findet Sonntag früh 7 Uhr vom Leichenhause des Friedhofes aus statt.

Damenhemden von haltbarem Stoff, St. 1,75.
Damenhemden mit elegantem Besatz, per Stück
 25 δ theurer.

Damen-Jacken und **Beinkleider**, sauber
 gearbeitet, von haltbarem Stoff, 1,50 und 1,75.
Kinder- und Damenschürzen in eleganter
 Ausführung, von 40 δ bis 1,25.

Promenadenröcke 3,25. **Eleg. Schlepp-
 röcke** 6,50. **Stepp- u. Stoffröcke** 3 \mathcal{M} .
Elegante seidene Shäwlichen 50 und 60 δ .
Eleg. Kragen u. Garnituren v. 25 δ bis 1 \mathcal{M} .
Sämtliche Größen u. Arten Kinderwäsche sehr billig.
Oberhemden mit eleganten feinen Einfäsen, gut-
 zügend, 3,50 und 4 \mathcal{M} .

Herren-Nachthemden von gutem Stoff, sau-
 ber gearbeitet, 2 \mathcal{M} .
Kragen, reinleinene, nur neue Façons, $\frac{1}{2}$ Dkd. 1 \mathcal{M} .
Manschetten, 20 verschiedene Façons, $\frac{1}{4}$ Dkd.
 von 1 \mathcal{M} an.

Trikot-Beinkleider u. Jacken 1,75.
Steppdecken, nur Handarbeit, Stück 7 \mathcal{M} .
Taschentücher, reinleinene, $\frac{1}{2}$ Dkd. 1,75.

Servietten, 5/4 gr., $\frac{1}{2}$ Dkd. 3 \mathcal{M} .
Tischtücher, reinleinene, für 6 Personen, 1,75.
Handtücher (berl. Elle 15 δ), Dkd. 2,50.

Cafteeservietten, neue Muster, 2 \mathcal{M} .
Prima reinleinene Creas, Wtr. 50 δ .
Bettlaken-Leinen, 2 $\frac{1}{2}$ Elle breit, Wtr. 1,75.

Bett-Züchen, 1 $\frac{1}{4}$ Elle breit, Wtr. 50 δ .
Bett-Inletts (federdicht), Wtr. 60 δ .
Bett-Dreills, 1 $\frac{1}{4}$ berl. Elle breit, (federdicht),
 Wtr. 75 δ .

Dowlas, 1 berl. Elle br., Wtr. 30 δ .
Dowlas, 1 $\frac{1}{4}$ berl. Elle br., Wtr. 35 und 40 δ .
Shirting und Chiffon, Wtr. 25 und 35 δ .

Bett-Damaste, Dimiti, Piqué, Cord-Barchent,
 Schweizer und Gardinen-Cattun, nur gute
 Qualität, fabelhaft billig.

Gardinen in Folge Aufstaus eines großen Fabrik-
 lagers 8/4 breit berl. Elle anstatt 70 nur 30 δ .
 10/4 breit berl. Elle anstatt 100 und 130 δ .
 nur 50 und 60 δ .

Bettdecken mit kleinen Befehlern anstatt 12
 und 18 \mathcal{M} jetzt nur 5 und 6 \mathcal{M} .

**Echte wiener u. pariser Panzer-Cor-
 settes**, vorzüglichst sitzend, anstatt 2, 3, 5 u. 7
 jetzt nur 90 δ , 1,75, 2,25 und 3 \mathcal{M} .

5000 Meter Reste,
 von Handgepinnst, Reinen, Dowlas und Shirting
 Meter nur 30 δ .

A. J. Jacobowitz & Co.,
 Wäsche-Fabrik,
 gr. Ulrichstrasse 55.

Frankfurt-Bebraer Bahn.

Die complete Herstellung eines Beamten-Wohnhauses nebst Stallgebäuden
 auf dem Bahnhofs-Eisleben, veranschlagt zu 50 000 M. soll vergeben werden.
 Reflectirende Unternehmer wollen bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen
 bis zu den auf

Sonnabend den 10. August 1878 Vormittags 11 Uhr
 anberaumten Submissions-Termin versiegelt und portofrei an die unterzeichnete Dienststelle
 einreichen.

Der Kostenantrag nebst Zeichnung, sowie die Submissions-Bedingungen können auf
 dem Bureau der Bau-Inspection VI. eingesehen werden.
 Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt.
 Halle, den 22. Juli 1878. (H. 52 278.)

Königl. Bau-Inspection VI.



Maille.
 Heute Sonnabend den 27. Juli
Grosses Concert. (Militair-Musik.)
 Anfang Abends 8 Uhr. Entrée frei. Gente.

Restaurant und Gartenlokal „zum Rosenthal.“
 Heute Sonnabend Abend
Frei-Concert.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Verchiedene ältere

Kleiderstoffe

in Wolle, Seide, Barège, Jaconet u. s. w. wollen
 wir nebst anderen zurückgesetzten Artikeln unseres Lagers
 gern vollständig räumen und empfehlen dieselben daher von
 heute ab zu jedem annehmbaren Preise. Wir bitten
 diese Gelegenheit zu wirklich billigen Einkäufen zu beachten.

Gebrüder Salomon,

gr. Ulrichstraße 17, I. Etage, Eingang: Dachrigasse.

Stück- u. Knorpelkohlen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Beschaffung des Winterbedarfs an unseren
 sehr heizkräftigen Stück- und Knorpelkohlen zu den jetzigen billigen Sommerpreisen die
 Anfuhrte derselben zur Zeit sich sehr empfiehlt, indem dieselben gegenwärtig sehr trocken und
 in vorzüglicher Waare geliefert werden können.

Halle a/S., den 23. Juli 1878.

Plännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Braunkohlenwerke Kötschau

an der Thüringer Bahn
 empfehlen:
Presssteine, trockene feste Waare, bester Brennstoff
 zum ermäßigten Preise von 9,30 per
 1000 Stück franco Bahnhof Halle in Sendungen von je 10,000 Stück.

Strassburger Coffee-Essenz,

besten Ertrags für Cigarren, à Glas 30 δ , ist zu haben bei Herrn
H. Ch. Werther & Co. in Halle a/S.

Geld auf gute Wechsel bezogen schnell und billig. **Schmeil, Weidenplan 8.**

Weisse Piquékinderkleider, desgl. Tragekleider,
Grauleinene Kinderkleider, höchst elegant,
Weisse Piquéhütchen, Hauben u. Schürzen,
Weisse Tülldecken und **Deckenstoff**

verkauft wegen Aufgabe dieser Artikel zu und unterm Selbstkostenpreise.
Strohkörbchen, roh und garnirt, in geschmack-
 voller Auswahl

empfehlen zu billigsten Preisen die
Band-, Zwirn- und Garn-Handlung von
Adolph Kirchner, Grohmann Nachf.,
 gr. Steinstraße 72, nahe Kleinschmieden.

Plissé brennt **unübertrefflich**
 schön, mit mehreren
 Maschinen, auf Verlangen
 mit jedem beliebigen Zwischenraum zu
 Rosentollfalten.
F. Lindenheim, Brunoswarte 5.

Nächsten Sonntag den
 28. Juli 6 Uhr früh
Courierzug nach
Dessau-Coswig
 (Wörlitz Park.)

Damen- u. Kinderkleider
 werden modern und billig angefertigt; eben-
 auch nur zugeschnitten (H. 52 282)
Mittelwalche 1, p.

Nachfahrt aus Coswig $\frac{1}{9}$ Uhr Abends,
 aus Dessau 9 Uhr Abends,
 auch kann die Nachfahrt noch am Montag
 mit allen fahrplanmäßigen Personenwagen an-
 getreten werden.

Am Sonnabend den
 3. Aug. 3 Uhr Nachm.
 1) Extrazug
Halle-Hamburg.

Billets 3. Klasse nur 2 \mathcal{M} , 2. Kl. 3 \mathcal{M}
 bei **Steinbrecher & Jasper** am Markt.
 Sonntag den 28. Juli Nachmittags
 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung der **Bienen-
 väter** von Halle und Umgegend im
 „weißen Hof.“

3. Kl. 18 \mathcal{M} , 2. Kl. 26 \mathcal{M} , hin u. zurück.
 Billetsfähigkeit 3 Wochen. Fahrunterbrechung,
 Courierzugbenutzung auf Rücktour gestattet.
 2) Extrazug
Halle-Berlin.

Reubke'scher Gesangverein.
 Sonnabend d. 27. Juli Ab. 6 Uhr Uebung.
PARADIES.

3. Kl. 5 \mathcal{M} , 2. Kl. 7 \mathcal{M} 50 δ hin und
 zurück, Hin- u. Rückfahrt per Extrazug, Rückfahrt bez.
 liebig innerhalb 6 Tagen mit fahrpl. Per-
 sonenwagen.
 Billets nur bis 1. August, später
 pro Billet 50 δ mehr bei **Steinbrecher &
 Jasper** am Markt, woselbst auch Programme
 zur **Hamburger Fahrt** zu haben sind.
 Am Bahnhof kein Verkauf.

Heute Sonnabend den 27. Juli Abends
 Pöfelstrogen mit **Sauerthof** und **Grös-
 purée.**
C. Meissner.
Kränzchen der Schneider
 mit freier Nacht
 Montag den 29. Juli auf dem **Raben-
 immel** (Jahresfest). Die Kollegen und
 Freunde laden hierzu ergebenst ein
 der Vorstand.

F. Bayer's Volksmuseum
 auf dem **Moritzwinger**
 ist nur noch diese Woche jeden Tag ge-
 öffnet und zwar **Sonntag den 28. d.**
 unwiderstehlich zum **letzten Male.**
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
F. Bayer.

NB. Fahrgelegenheit punkt 3 Uhr vom
Paradies.
 Ein **Kanarienvogel** entflohen. Wegen
 Bel. abzugeben **Charlottenstraße 1, 1 Et.**
 Ein **schwarzer Fudel** mit weißer Brust ist
 zugelaufen **Jägerplatz 2.**

Für den Inseratenteil verantwortlich:
 W. Uhlmann in Halle.